

KODA-News

Informationen
2/2009 - 38
Hintergründe

der Mitarbeiterseite in der Regional-KODA Osnabrück / Vechta

100. SITZUNG DER REGIONAL-KODA AM 4. JUNI 2009 STELLUNGNAHME ZUM TARIFKONFLIKT IM SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDIENST (KITAS)

Anträge der Mitarbeiterseite erhielten keine Mehrheit

Erhöhung der Fahrtkostenerstattung - Vermittlung beantragt

Die Mitarbeiterseite hat beantragt, den Kilometersatz von 0,30 € auf 0,50 € zu erhöhen (s. KODA-News 37). Grund für den Antrag sind die in den vergangenen Jahren enorm gestiegenen PKW-Kosten, die nicht nur aus den im vergangenen Jahr explodierten Kraftstoffkosten bestehen, sondern neben Steuern und Versicherungen auch die Anschaffungs-, Inspektions- und Reparaturkosten umfassen.

Unter Hinweis auf die Steuer- und Sozialversicherungspflicht des Erhöhungsbetrages und die Abweichung vom Landesreisekostenrecht war die Dienstgeberseite nicht bereit, dem Antrag zuzustimmen. Dem hielt die Mitarbeiterseite entgegen, dass im Gegensatz zur Kirche in reiseintensiven Bereichen des öffentlichen Dienstes in der Regel Dienstfahrzeuge zur Verfügung stünden. Ein Kompromissvorschlag, die tatsächlich entstandenen und individuell nachgewiesenen Kosten über 0,30 € durch den Dienstgeber zu erstatten, fand keine Mehrheit.

Nachdem der Antrag nicht die erforderliche Mehrheit erhalten hatte, hat die Mitarbeiterseite den Vermittlungsausschuss angerufen. Mit dem Vermittlungsergebnis muss sich die KODA erneut beschäftigen und ggfs. mit 3/4 Mehrheit beschließen. Mit einem Beschluss ist frühestens gegen Ende des Jahres zu rechnen.

Mitnahme von Stufen und Entgeltgruppen beim Arbeitgeberwechsel: Merkblatt erläutert Ermessensspielraum

Die AVO sah bei der Tarifreform vor, dass bei der Einstellung dem Mitarbeiter Zeiten bei einem anderen Arbeitgeber nur in begrenztem Umfang angerechnet wurden. Im vergangenen Jahr wurde der Spielraum zur Anrechnung von Stufen nachträglich erweitert, um mögliche Arbeitgeberwechsel zu erleichtern. Der Dienstgeber hat nunmehr die Möglichkeit, Stufe und Entgeltgruppe aus einem anderen Arbeitsverhältnis anzurechnen.

Mit ihrem Antrag verfolgte die Mitarbeiterseite das Ziel, diese neue Möglichkeit bekanntzumachen und mit einer gewissen Verbindlichkeit zu versehen. In der Diskussion im KODA-Plenum sowie in einer Adhoc-Arbeitsgruppe wurden gemeinsam mit der Dienstgeberseite Eckpunkte zu dieser Problematik entwickelt, die in einem Merkblatt zusammengefasst werden sollen. Daraufhin hat die Mitarbeiterseite ihren ursprünglichen Antrag zurückgezogen.

Das Merkblatt soll die Personalverantwortlichen (u.a. Kirchenvorstände, Provisoren, Rendanten) und die Mitarbeiterschaft in den Kirchengemeinden und Einrichtungen über den „rechtmäßigen“ Umgang mit den entsprechenden §§ der AVO informieren. Insbesondere sollen Erläuterungen zu

- Grundsätzen der Eingruppierung, zur
- Anrechnung von Beschäftigungszeiten bei Stufenzuordnungen, zur
- sachgerechten Ausübung des Ermessensspielraumes und zur
- Beteiligung der MAV

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

100 Sitzungen lang gibt es jetzt die Regional-KODA Osnabrück / Vechta. Nicht unbedingt ein Datum für ein großes Jubiläum, doch bedenkenswert.

Die Beschlüsse der Jubiläumssitzung sind nebenstehend erläutert.

Mit dieser Ausgabe von KODA-News äußern wir uns erstmalig zu einem aktuellen Tarifstreit. Denn die KODA - Mitarbeiterseite sieht eine besondere Verantwortung für die Entwicklung der Tarifgestaltung im Bereich der Kindergärten, weil dort die Kirchen im Vergleich zu anderen Trägern den größten Anteil der Einrichtungen und Beschäftigten stellen. Tarifergebnisse sind immer Verhandlungsergebnisse, bei denen sich in der Regel die Partei durchsetzt, die dazu die besseren Mittel hat. Ein Mittel der öffentlichen Tarifparteien sind Streik und Aussperung, Mittel, die im kirchlichen Bereich (im sogenannten Dritten Weg) ausgeschlossen sind. Die KODA-Mitarbeiterseite nimmt dazu auf der Rückseite Stellung.

Ihre Mitarbeiterseite
in der Regional-KODA Osnabrück/Vechta

gegeben werden. Das Merkblatt ist noch im Detail zwischen den Beteiligten abzustimmen und wird voraussichtlich im September erscheinen.

Personalia

Wechsel auf der Mitarbeiterseite

Dr. Andreas Belle wurde im Februar 2009 stellvertretender Direktor der kath.-sozialen Akademie Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen und hat deshalb sein Mandat zurückgegeben. Die Mitarbeiterseite dankt ihm für das zwar kurze, aber engagierte Arbeiten in der KODA. Aus der Wahlgruppe „Bildung und Beratung“ rückt Dipl.-Psychologe Georg Loheider vom Therapeutischen Beratungszentrum Osnabrück in die Regional-KODA nach.

Arbeitsrechtstagung für MAVen und Dienstgebervetreter

Am Mittwoch, dem 25. November 2009, findet in der Kath. Akademie Stapelfeld (Cloppenburg) eine Arbeitsrechtstagung für MAVen und Dienstgebervetreter zum Thema „Minijobs - gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen - Ausgestaltung in kirchlichen Aufgabenfeldern und Einrichtungen“ statt.

Den Termin bitte schon einmal vormerken. Die Einladung erfolgt nach den Sommerferien.

Stellungnahme der KODA-Mitarbeiterseite zum aktuellen Tarifstreit im Sozial- und Erziehungsdienst

Die Arbeit der KODA ist im Wesentlichen dadurch geprägt, Tarifergebnisse des öffentlichen Dienstes zu beraten und in der Regel zeit- und inhalts- gleich - gegebenenfalls mit kirchenspezifischen Abweichungen - auch für kirchliche Mitarbeiter zu beschließen. Sie hat sich dazu in der Präambel der AVO verpflichtet.

Diese Orientierung am Tarifrecht des Öffentlichen Dienstes ist eine feste Grundüberzeugung der Mitarbeiterseite.

Die Mitarbeiterseite der Regional-KODA ist sich einig, dass die Themen der „Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst“ – insbesondere für den Bereich der Kindertagesstätten – auch die Themen sind, die uns in der nächsten Zeit in der Diskussion mit den KODA-Dienstgebervertretern beschäftigen werden.

Wir sagen jetzt schon deutlich, dass unsere KODA-Beschlüsse folgende Aspekte berücksichtigen müssen – und werden entsprechende Anträge einbringen:

1. Der **Gesundheitsschutz für MitarbeiterInnen in sozialen Berufen** - besonders in den Kitas - mit den vielfältigen Belastungen und ihren Folgen (Tinnitus, Burn-out, Rückenprobleme, Infektionsrisiken) ist zu verbessern.
 - ✘ Wir unterstützen Bemühungen jeder Seite, gezielt etwas für den Gesundheitsschutz zu tun.
2. Die ErzieherInnen leisten eine **wichtige Arbeit an den Kindern und für unsere Gesellschaft**. Entsprechend der übernommenen Verantwortung erfährt ihre Arbeit nicht die nötige Anerkennung. Dabei muss eine Anerkennung sich nicht nur in schönen Worten, sondern auch in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen ausdrücken.
 - ✘ Deshalb muss die Arbeit in den Kitas besser bezahlt werden.
3. Die **Verdienstmöglichkeiten einer Erzieherin** sind durch die Tarifreform 2005 im Vergleich zu anderen Entgeltgruppen unverhältnismäßig stark abgesenkt worden (ca. 20%). Das sollte bis Ende 2007 durch eine neue Eingruppierungsordnung bereinigt werden. Die lässt allerdings bis heute auf sich warten. Der Unterschied zwischen „Besitzstandsleuten“ (Arbeitsvertrag vor Oktober 2005) und neuen Mitarbeitern ist auf Dauer nicht zu vertreten.
 - ✘ Die Schaffung einer neuen Entgeltordnung ist ein vordringliches Ziel. Ggfs. muss der Abschnitt für den Sozial- und Erziehungsdienst zeitlich vorgezogen werden.
4. Verschärft wird diese Situation dadurch, dass **kaum eine junge Erzieherin eine Vollzeitstelle** hat, wodurch das tatsächliche Einkommen noch einmal reduziert wird. Dies verbessert nicht die Attraktivität des Berufes.

Bei einer Betreuungszeit von 5 Stunden pro Tag (25 Stunden pro Woche) plus entsprechender Vorbereitungszeit kann sich keine Vollzeitstelle ergeben.

- ✘ Der Weg zur Ausweitung der Betreuungszeiten und zur Verbreiterung des inhaltlichen Angebots der Kindertageseinrichtungen ist in diesem Zusammenhang ausdrücklich zu begrüßen.
5. Gleichzeitig gibt es zunehmend Erzieherinnen, die aus familiären Gründen (Kindererziehung, Pflegeverpflichtungen) nicht in der Lage sind, im Zuge der Ausweitung von Betreuungszeiten (Ganztagsbetreuung, Krippenausbau) ihren Beschäftigungsumfang zu erhöhen. Eine **Stellenteilung wird häufig abgelehnt** unter Hinweis auf die vom Kindertagesstättengesetz geforderte kontinuierliche Betreuung einer Kindergartengruppe.
 - ✘ Die betriebliche Praxis muss Lösungen finden, damit Erzieherinnen mit Familienpflichten nicht auf der Strecke bleiben. Intelligente Stellenteilungen dürfen nicht auf Dauer ein Tabu bleiben.
 6. Die **unterschiedliche Bezahlung von Erzieherinnen** (Gruppenleitung, sog. Zweitkräfte), ohne dass sich die tatsächliche Tätigkeit unterscheidet, ist ein beständiges Ärgernis.
 - ✘ Die Anforderungsprofile in der Entgeltordnung sind zu überprüfen. Die betriebliche Praxis muss anhand der übertragenen Tätigkeit im Rahmen der Kita-Konzeption, z. B. bei gruppenübergreifenden Arbeiten, für eine tarifgerechte Eingruppierung Sorge tragen.
 7. In den Kitas wird unterschieden zwischen der „Arbeit am Kind“, also der tatsächlichen Betreuung der Kinder, und der **Verfügungszeit** (Vorbereitung, Elterngespräche, Dienstbesprechungen u. ä.). Die Bedeutung letztgenannter Tätigkeiten wächst. In den kirchlichen Kindergärten sind deshalb die sogenannten „Verfügungszeiten“ gegenüber den gesetzlichen Vorgaben schon erhöht worden. Das führt zu Auseinandersetzungen mit den Kommunen, die den Großteil der Kosten der Kindergärten refinanzieren.
 - ✘ Deshalb muss hier auch die gesetzliche Vorgabe geändert werden.

Die KODA-Mitarbeiterseite überlegt, wie sie sich zukünftig in Regionen, wo die kirchlichen Träger Marktführer sind, deutlicher an der Aufstellung von Tarifforderungen und den Auseinandersetzungen beteiligen kann.

Im Text benutzte Abkürzungen:

- AVO = Arbeitsvertragsordnung,
 BMO = Bischöflich Münstersche Offizialat
 Kita = Kindertageseinrichtung
 KODA = Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechtes

Die Mitarbeiterseite in der Regional-KODA Osnabrück/Vechta

	Vertreter aus dem Offiziatsbezirk Oldenburg	Vertreter aus dem Bistum Osnabrück
Gruppe 1: Kirchengemeinden	Ludger Pohlmann Küster 49393 Lohne ☎ 04442 / 71529 (privat) Ludger.Pohlmann@web.de	Kirsten Jurgeit Erzieherin 49809 Lingen ☎ 0591 / 72678 k.jurgeit@web.de
Gruppe 2: Pastoraler Dienst	Wilhelm Nüsse Pastoralreferent 49377 Vechta ☎ 04441 / 9249-22 Fax 04441/9249-92 wilhelmnuesse@web.de	Hans Husmann Gemeindefereent 49565 Bramsche ☎ 05461 / 882937 Fax 05461 / 882938 Hans-Husmann@web.de
Gruppe 3: Kirchliche Verwaltung	Elke Niemann Verwaltungsmitarbeiterin 49377 Vechta ☎ 04441 / 872-112 Fax 04441/872-398 eniemann@bmo-vechta.de	Ludger Lüken Revisor 49003 Osnabrück ☎ 0541 / 318348 Fax 0541/318134 l.lueken@bgv.bistum-os.de
Gruppe 4: Bildung und Beratung	Jens Risse BDkJ-Landesgeschäftsführer 30449 Hannover ☎ 0511 / 16146-65 Fax 0511/16146-66 Jens.Risse@bdkj-niedersachsen.de	Georg Loheider Dipl.-Psychologe 49078 Osnabrück ☎ 0541 / 42044 Fax 0541 / 4095739 loheider@tbz-os.de
Gruppe 5: Erziehung und Schule	Gabriele Lampe Erzieherin 49681 Cloppenburg ☎ 04471 / 7874 gabriele_lampe@web.de	Ursula Backsmann Erzieherin 49716 Meppen ☎ 05931 / 8227 ubacksmann@web.de